

Messen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **107 (2000)**

Heft 2

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gebnis (680 000). Die Ausfuhren der zentralasiatischen Republiken könnten sich in dieser Saison auf insgesamt 1,42 Millionen Tonnen entwickeln. Davon entfallen 950 000 Tonnen auf Usbekistan, dies entspricht 15% der Welt-Exportverpflichtungen. Im chinesischen Baumwolllexport zeichnen sich für 1999/2000 300 000 Tonnen ab, was im vorsaisonalen Vergleich einer Verdoppelung gleichkommt.

Pakistan und Indien beabsichtigen eine Steigerung ihrer Ausfuhren in dieser Saison. Die Prognosen lauten auf 150 000 Tonnen für Pakistan und 34 000 Tonnen für Indien. Im Bereich der «Extra-Fine Cottons» erhöhte sich das Gesamtvolumen bis Mitte November 1999 auf 155 000 Tonnen. Von letzterem entfielen 76% auf Ägypten und die USA.

Aktuelle Preise bieten keinen Anreiz für eine Steigerung der Erzeugung

Der Druck auf die Weltmarktpreise hielt im Dezember 1999 an. Der Cotlook-«A»-Index notierte zum letzten Monatsende 44 US-cents/lb. Gestiegene Auslandsverkäufe Chinas und der USA dürften zu dieser Schwäche beigetragen haben. Preise auf diesem Niveau sind kaum geeignet, das Anbauinteresse für 2000/01 stärker anzuregen. Die Erwartungen für die kommende Saison sind daher auf eine niedrigere Welterzeugung bei allerdings steigender Verarbeitung und abnehmenden Beständen gerichtet.

Aus den Ernten 1999/2000 könnten weltweit 19,2 Millionen Tonnen hervorgehen, 500 000

Tonnen mehr als in der Vorsaison. Die für 1999/2000 veranschlagte Verarbeitungsmenge liegt um 150 000 Tonnen über diesem Aufkommen, sodass per Saisonende mit einer reduzierten Vorrathshaltung zu rechnen ist. Vor diesem Hintergrund besteht Aussicht auf einen Saison-durchschnitt des Cotlook-«A»-Index von 54 US-cents/lb in 2000/01. Die Baumwollerzeugung Chinas wird in dieser Saison erheblich niedriger ausfallen. Die mit Baumwolle bestellte Fläche wird auf 3,8 Millionen Hektar geschätzt (minus zehn Prozent) und die erwartete Ernte für 1999/2000 mit 3,9 Millionen Tonnen veranschlagt. Die US-Ernte 1999/2000 stellt 3,7 Millionen Tonnen in Aussicht (1998/99: 3,0 Millionen). Günstige Perspektiven eröffnen sich für den Baumwolllexport des Landes nach Wiedereinführung von Stützungszahlungen.

Erwartungen, wonach die Subsidien in der kommenden Saison beibehalten werden, könnten die Anbauvorhaben der US-Farmer für 2000/01 beeinflussen und die Produktion auf 3,9 Millionen Tonnen ansteigen lassen. Indiens Erzeugung 1999/2000 liegt bei voraussichtlich 2,8 Millionen Tonnen, während Pakistans Produktion etwa 1,8 Millionen Tonnen betragen wird. Auf der südlichen Hemisphäre dürften die Ernten 1999/2000 geringere Mengen hervorbringen. Der hier führende Produzent Australien erwartet aufgrund von Arealeinschränkungen (minus 17%) eine Erzeugung von etwa 700 000 Tonnen.

Andrea Weber Marin,

Quelle: Cotton Report Bremen

Neue Interstoff für Europa in Planung



Im Jahr 2000 veranstaltet die Messe Frankfurt weltweit acht Fachmessen für Bekleidungstextilien. Für die nächsten Jahre sind weitere Interstoff-Messen geplant. Damit wird das Ziel verfolgt, mit der Interstoff ein weltweites, zeitlich und räumlich engmaschiges Netz von Marketingplattformen zu knüpfen. Dieses Ziel ergibt sich für die Messe Frankfurt aus der Internationalisierung und Globalisierung der Textil- und Bekleidungsindustrie. In diesem Jahr werden die Interstoff-Fachmessen voraussichtlich 1600 Aussteller und 100 000 Besucher zählen.

Erfolg in Asien und Südamerika

Dem Erfolg, den die Interstoff-Messen vor allem in Asien aber auch in Südamerika haben, standen in den vergangenen Jahren Schwierigkeiten in Europa und damit der Frankfurter Interstoff gegenüber. Dies hatte mehrere Gründe:

- Die Auslagerung der Bekleidungsproduktion nach Asien und Osteuropa hat zu einer geografischen Verlagerung der Kontakte zwischen Lieferanten von Stoffen und Bekleidungsherstellern geführt.

Die von der Messe Frankfurt im Jahr 2000 veranstalteten Fachmessen für Bekleidungstextilien sind:

Intima, São Paulo, 17.–20. 2. 2000
 Interstoff South America, São Paulo, 21.–24. 3. 2000
 InterstoffAsia Spring, Hongkong, 1.–13. 4. 2000
 Intima, São Paulo, 3.–6. 8. 2000
 Baltic Textile & Leather, Vilnius, 12.–15. 9. 2000
 Interstoff South America, São Paulo, 17.–20. 10. 2000
 Intertextile, Shanghai, 18.–20. 10. 2000
 Interstoff Asia Autumn, Hongkong, 25.–27. 10. 2000

Weitere Messen in der Übersicht

CINTE – Vliesstoffe, Techtex
 Beijin, 24. bis 26. Mai 2000
 texcare International (Textilpflege)
 Frankfurt, 18. bis 22. Juni 2000
 Heimtextil Tex-Styles India
 New Delhi 5. bis 8. Oktober 2000
 Heimtextil Asia und Asiaflor
 Hongkong 25. bis 27. Oktober 2000

- In Europa entstehen mehr und mehr Bekleidungsmessen. Im Jahr 2000 werden es 53 Veranstaltungen pro Saison sein.
- Da es durch die starke Auslastung des Frankfurter Messegeländes mit Leitmessen anderer Branchen nicht möglich war, die Interstoff auf einen für die europäische Textil- und Bekleidungsindustrie richtigen Termin zu legen, kam es zur Abwanderung modisch orientierter Aussteller, die frühere Termine in der Saison benötigen.

Neue Wege

Deshalb geht die Messe Frankfurt in Europa mit der Interstoff in Zukunft einen neuen Weg: Die für den 28. bis 30. März 2000 und 31. Oktober bis 2. November 2000 terminierten Interstoff-Fachmessen in Frankfurt werden zeitlich und örtlich verlegt. Die Messe Frankfurt plant als Alternative zur bisherigen traditionellen Interstoff in Frankfurt eine neu konzipierte Interstoff Europe an einem neuen Standort. Die neue Interstoff Europe richtet sich hauptsächlich an Hersteller von Bekleidungstextilien aus Übersee, die eine Verkaufsplattform für Mittel-

europa suchen. Terminliche und Standortideen werden zurzeit mit den Ausstellern geprüft. Die genauen Daten werden später bekannt gegeben.

Interstoff Sports bleibt in Frankfurt

In Frankfurt selbst wird die Interstoff Sports verbleiben. Sie findet in Zukunft alle zwei Jahre statt. Vom 24. bis 26. April 2001 wird die Interstoff Sports im Rahmen der International Textile Week Frankfurt zeitgleich zur Techtextil

veranstaltet. Die Interstoff Sports konzentriert sich auf das internationale Angebot an Stoffen, Materialien und Zubehör für Sports- und Activewear.

Für alle Messen: Messe Frankfurt, Offizielle Vertretung Schweiz/Liechtenstein, Postfach, 4002 Basel, Tel.: 061 316 59 99, Fax: 061 316 59 98

Der bewegte Mann

Es tut sich was in der Männermode. So wird es zumindest vorausgesagt. Farbe soll zum Beispiel kommen. Doch die wagt sich nur ganz vorsichtig bei einigen Firmen ans Licht. Aubergine und Fuchsia sollen wieder erhalten und dunkle Grüntöne heißen nun Farbe. Wirkliche Lichtblicke werden, wenn es sich nun in die reale Tat umsetzt, Türkis bis Acqua sowie Orange bis Sonnengelb, wahrscheinlich wieder unerkennbar nebulös ausgelegt. Auf der Herrenmodewoche in Köln, vom 4. bis 6. 2. 2000 konnte man beobachten, je hochgenriger je bunter.

Anzüge bleiben zurückhaltend

Bei den Anzügen muss als Variante der Zweireiher erhalten. Als Einreihler pendelt sich der Dreiknopf ein. Die Schnittdirektoren hatten hier wenig zu tun. Interessant sind, für den Konsumenten zunächst wenig erkennbar, Laserkanten. Die Materialpalette wartet mit gekochten und gewalkten Wollqualitäten auf, die teilweise mit Lycra oder Ceramica-Fasern, die unangenehmen Gerüchen vorbeugen sollen, versehen sind.

Gegensätzliche Entwicklungen bei Mänteln

Ganz im englischen Sinn sind die Mäntel. Duffle-Coats sind das Non-Plus-Ultra. Hier zeigte Marc O'Polo interessante changierende Ausführungen.

Bei den momentan herrschenden Temperaturen sind Confortemp-Materialien für lange Modelle sehr vorteilhaft, wie Wellington demonstrierte. Sehr praktisch sind auch Mäntel aus Japanwolle, eine 100%-ige Kofferware, die nicht knittert. Überhaupt wird hier viel gemischt. Die Zusammensetzung von PES, PA, Wolle und Elasthan sorgt für voluminöse, aber weiche Materialien. Cinque propagierte dagegen dicke haarige Bouclévarianten sowie super-



Das Büffellimitat für den anspruchsvollen Herrn

verfilzte steife Wollentwürfe mit grossen aufgesetzten Taschen. Pfiffig sind Ideen von Marc O'Polo wie eingebaute Handwärmer oder von Mexx der Rucksackeffekt durch Elastikhalter.

Riesige Jackenauswahl

Gefeilt und ausprobiert, gedreht und gewendet wurde wahrscheinlich bei dem Entwurf von Jacken. Noch nie gab es eine so grosse Schnitt- und Materialvielfalt wie für den kommenden Winter. So demonstrierte Stones Longjackets aus gewalkter Wolle mit Zackenscherekannten an Revers und Schulter. Auch markante Knopflöcher können belebend wirken. Ebenfalls interessant sind gekettelte Nähte wie von Carl Gross. Immer wieder ins Modereinen geschickt werden Pelzlongjackets. In Flanell aufgemacht, sind nun auch Kängurukapuzenschlupper aktuell. Sehr praktisch sind Sakkos mit heraus-trennbaren Ärmeln. Fast irritierend wirken Sakkos mit nur einer grossen Brustklapptasche und einer Schubstecktasche von Tom Tailor. Gut durchdacht sind Fleecejacken mit passender durchsichtiger Regenüberjacke. Ein neuer Versuch wird mit Cordsakkos gestartet, in einer interessanten Zweifarbigkeit.

Belebte Hosenwelt

Viel herumgeschnibbelt wurde in und an der Hose. Ohne Reissverschluss am Beinsaum sowie Klettverschluss gehts kaum mehr. In knalligem Orange präsentierte dies Cinque, in verhaltenem Ecru dagegen Roy Robson. Immer wieder fiel die englisch beige-karierte oder terracottagewürfelte Hose wie bei Joop! auf, die das Strassenbild beleben soll. Dem regnerischen Klima angepasst ist die gewachste Hose. Viele Kniefalten zieren ebenso das Beinkleid wie diverse Tunnelzüge und unzählige Taschen. Ganz vereinzelt tauchten wieder Militarymuster auf.

Gefärbter Männertorso

Auf den Leib rückten die Designer mit dem Farbtopf an der Männerhemdenbrust. Sicher, die dezenten Töne bieten manche mutlosen Firmen immer noch an. Doch Boss zum Beispiel bot ganze Serien in Türkis an. Auch Orange und Rot fielen zur Freude vieler Einkäufer angenehm ins Auge. Eher etwas für Avantgardisten sind Kreationen in Orange mit goldenen Blumen wie von Joop!. Belebend sind die wieder etwas grösseren Haifischkragen, und neben Standardmodellen, Reissverschlussbrusttaschen.

Gewärmt wird ebenfalls mit Farbe, das jedoch meistens uni. Von Grasgrün über Him-



Trends auf der Herren-Mode-Woche in Köln

beer, Türkis und Orange war die ganze Farbpalette präsent. Besonders grob wurde die Maschinenwelt dargestellt. Grossspurig zeigten sich die Pullover und hatten einen hohen steifen, weiten Stehkragen wie bei Tom Tailor.

Falls der Winter dann doch etwas kälter ausfallen sollte, helfen dann Lederwesten mit Lammfellfüllungen wie von Marc O'Polo aus. Viel gezeigt wurden Flanell und Filzwesten mit markanten Kragen und Verschlüssen. Letztere wandeln sich in der festlichen Welt. Licona

zeigte stellvertretend lange Jacken mit verschnörkelten Kordelverschlüssen à la Mozart.

Jeans und Young Fashion

Alles ist möglich bei dem ehemaligen blauen Wunder. Fest steht, dass zumindest in der nächsten Zeit und bei den jüngeren Vertretern die Five-Pocket in den letzten Atemzügen liegt. Die Passform ist unwichtig geworden, wie Mustang-Chef Heiner Sefranek bestätigt. Unförmigkeit ist nach wie vor angesagt. Und die

Uhrentasche braucht sowieso keiner mehr. So ist der Denim nur noch die Teigmasse, mit der rumgewerkelt wird – und das nicht zu knapp. Rotgesprenkelt, wie bei Joop Jeans, ist nur das geringste der Manöver. Fellapplikationen, Teilfärbungen und Fransenhaarbesätze sowie Glitterränder sind ein weiteres. Dreifachfaltungen im Knie wie bei Joop! Jeans, Handytaschen oder diverse Druckknopftaschen am Bein wie bei Pepe sind dann schon auffälliger. Nähte laufen sowieso kreuz und quer über das Modell und Levi's propagiert die O-Beine sowie zirkulierende Seitennähte. Karos in die Jeans eingefärbt sind ein weiteres Mittel. Ausserdem muss die Cordhose als Alternative wieder erhalten.

In der Young Fashion gehts konträr zu. Von superspiessig, was jetzt natürlich hipp ist, bis knallig bunt und kitschig ist alles vorhanden. Ganz gross im Kommen ist der China- bzw. Asienlook. So zeigt Replay schimmernde rote Blousons mit Drachenstickerei und Blümchenbestickte Chinzosen. Auch das Paisley kehrt mit schreienden Farben zurück. Drei-Viertel-Hosen, teilweise mit Rüschen bei den Girlies versehen, werden hipp. Kunstlacklederjacken, Lieblingsstücke zu Beginn der Siebziger feiern ein furioses Comeback. Der absolute Knüller sollen weiss, braun, dunkelbraunfarbige Kuhfell- und Büffellimitationen werden. Der Cowboy wird also wiederbelebt.

Martina Reims

Heimtextil 2000 – Partnerland Schweiz

An der Heimtextil 2000 in Frankfurt, der weltweit grössten und bedeutendsten Messe für Heim- und Haustextilien, stand die Schweiz als Partnerland im Mittelpunkt des Messegeschehens. Made in Switzerland gilt als Synonym für Spitzenleistungen für Qualität, Kreativität, Innovationsgeist und technologisches Know-how. Und so präsentierte sich die Schweiz als «Wegweiser ins nächste Jahrtausend».

Schweizer Gipfel-Treffen in Frankfurt

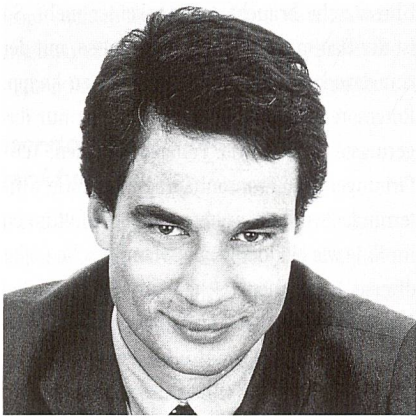
Der Titel ist Programm, denn Spitzenleistungen «Made in Switzerland» standen im Mittelpunkt der Heimtextil 2000. Als Partnerland im Millennium präsentierte die Schweiz vom 12. bis 15. Januar 2000, textile Highlights von Web-, Druck- und Stick-Kunst. Das Motiv von

Wanderung und Bergpanorama spiegelte die Historie der Schweizer Textilindustrie und gehörte zum Sinnenerlebnis der Messe. Bereits am Haupteingang erwartete den Messebesucher ein gewaltiges Alpenpanorama, das nach neuesten technischen Errungenschaften der Schweizer Landestopographie auf Textil realisiert wurde.

Textile Spitzenleistungen aus der Schweiz

Conrad Peyer, Projektleiter Partnerland Schweiz, hatte das grosse Vergnügen, die Medienvertreter aus aller Welt herzlich zu begrüessen. Dr. Michael Peters, Geschäftsführer der Messe Frankfurt begründete den Entscheid, der dazu geführt hat, im Jahr 2000 die Schweiz als Partnerland zu wählen: «Textile Spitzenleistungen in der Weberei, Druckerei und Strickerei.»

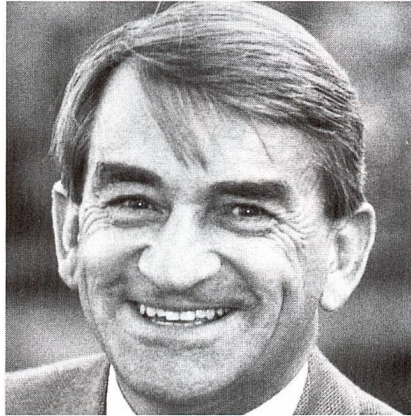
Für Thomas Isler, Präsident Textilverband Schweiz, geniessen die Schweizer Textilien weltweit den Ruf «vom Schönen, vom Besten, vom Feinsten». Für diese Spitzenleistungen sind Schweizer Textillabore und Schweizer Textildesign international bekannt. Design und ausgereifte Technologie bedeuten für die Schweizer nicht Schmalspur, sondern Überholspur. Die Unternehmen haben erkannt, dass die Ausrichtung auf eine Markenpolitik von grösster Wich-



Conrad Peyer

tigkeit ist; es fand eine Weiterentwicklung vom «blossen Zulieferer» zum eigenständigen Markenanbieter statt. Dieser Schritt bedeutete ein neues Selbstvertrauen in der Geschichte der Schweizer Textilunternehmen.

Der Präsident Gruppe Textilmaschinen SWISSMEM, Heinz Bachmann, zeigte in seinen Grussworten das Zusammenspiel der Textilmaschinenindustrie und der Textil- und Bekleidungsindustrie auf. Spitzenpartner benötigen Spitzentechnologie und mit dieser Spitzentechnologie lassen sich Spitzenprodukte herstellen.



Thomas Isler

Mit dem Inkrafttreten der Bilateralen Verträge zwischen der Schweiz und der EU, so hofft Dr. Thomas Borer-Fielding, Botschafter der Schweiz in Deutschland, wird eine neue Ära ab dem 1. Januar 2001 beginnen. Dieser wichtige Integrationsschritt wird mit Sicherheit auch den bilateralen Handels- und Warenaustausch zwischen der Schweiz und Deutschland positiv beeinflussen. Auch die Textilbranche wird davon profitieren können. Mit dem Paket von sieben bilateralen Abkommen erhalten die Beziehungen zwischen der Schweiz und den in den



Heinz Bachmann

EU zusammengeschlossenen Staaten eine neue Qualität. Das Verhältnis der Schweiz zur EU erhält damit wieder eine gesicherte zeitgemässe institutionelle Grundlage.

Mit grossem Engagement, aber auch mit erheblichen finanziellen Mitteln, hat sich die Schweizerische Textilindustrie in bestechender Manier als Partnerland Schweiz präsentiert. Es bleibt zu hoffen, dass dieser spezielle Einsatz kurz-, mittel- und langfristig mit entsprechendem wirtschaftlichem Erfolg belohnt wird.

RW

Leitmesse IMB 2000: Jubiläum im neuen Jahrtausend



Die IMB, die weltweit grösste und internationalste Messe für Bekleidungsmaschinen und Textilverarbeitung, feiert im neuen Jahrtausend einen runden Geburtstag: Zum zehnten Mal treffen internationale Aussteller und Besucher in Köln zum wichtigsten Ereignis der Branche zusammen.

Über 700 Unternehmen erwartet

Die IMB 2000 wird nahtlos an die erfolgreichen Vorveranstaltungen anknüpfen. Über 700 Unternehmen aus rund 40 Staaten (IMB 97: 704 aus 37) zeigen das globale Spektrum an Maschinen, Anlagen, Logistik und Fertigungstechnologie für die Bekleidungsindustrie und die Textilverarbeitung. Dabei ist Internationalität

Trumpf: etwa 65% ausländische Anbieter werden erwartet. Die IMB 2000 kann damit ihre Leitfunktion im internationalen Wettbewerb weiter ausbauen.

Die IMB 2000 führt den weltweiten Informationsbedarf und die Orderkompetenz von hochrangigen Fachbesuchern aus aller Welt mit dem international umfassendsten Angebot an

Maschinen, Elektronik und Fertigungstechnologie für die Bekleidungsindustrie und die Textilverarbeitung zusammen. Dazu zählen neben den traditionellen Fertigungsländern insbesondere auch Fachbesucher aus den neuen Wachstumsregionen der Bekleidungsfertigung, wie z. B. aus Osteuropa, Asien und Südamerika.

Erweitertes Angebotsspektrum

Mit einem erweiterten Angebotsspektrum wird die IMB 2000 der sich stetig verändernden Situation auf dem Welt-Bekleidungsmarkt gerecht, sorgt für zusätzliche Impulse und stellt die Weichen für künftige Entwicklungen. Integriert werden die Schwerpunkte «Maschinen/Verfahren zur Konfektion technischer Textilien» sowie «EDV, Logistik, Transport, Dienstleistungen». Von der Modell- und Zuschneidvorbereitung über EDV-gestützte Versand- und Lagersysteme bis hin zur logistischen Organisation präsentiert die IMB 2000 Lösungen für alle Stufen der Bekleidungsherstellung und Textilverarbeitung.

Die Angebotsbereiche der IMB 2000 im Überblick:

- Näherei
- Zuschnitt
- Produktaufbereitung
- Konfektion technischer Textilien
- EDV, Logistik, Transport, Dienstleistungen
- Qualitätsmanagement, Medien

Sonderpräsentationen und ein umfangreiches Rahmenprogramm runden das Angebot der Unternehmen ab.

Verarbeitung technischer Textilien

Das Hauptaugenmerk bei den Entwicklungen für die Verarbeitung technischer Textilien liegt bei der Automobilindustrie und ihren Zulieferfirmen. Ein wichtiger Sektor ist der Gesamtkomplex der Autopolsterei mit der Fertigung der Sitze und der Airbags. Das beginnt bei den eigens für diesen Einsatzzweck entwickelten Nadeln, bei denen sowohl die Eignung für schwere Steppstiche im Sitzbereich als auch die Einsatzfähigkeit für multidirektionales Nähen berücksichtigt wurde, die ihre Praxistauglichkeit bis zur IMB 2000 bereits in Feldtests bewiesen haben werden. Die Auswahl des geeigneten Nahtmaterials ist gerade bei technischen Textilien entscheidend und wird von den Garnherstellern in angemessener Vielfalt angeboten. Lasercutter schneiden dank entsprechender Software schwierige synthetische Materialien in präzise reproduzierbarer Massgenauigkeit und mit geringstmöglichem Schnittverlust. Für den grössten Teil der technischen Materialien werden jedoch hochleistungsfähige Cutter mit konventionellen Schneideeinrichtungen angeboten. Beim Finishen von Autositzen kommen sowohl Formfinish-Anlagen als auch entsprechend geeignete Handfinisher zum Einsatz.

BTI-Forum 2000

Traditionell wird parallel zur IMB 2000 das BTI-Forum 2000 am 31. Mai und 1. Juni 2000 im Congress-Centrum-Ost der KölnMesse durchgeführt. Veranstalter dieses Forums ist die Gesellschaft für Beratung, Transfer und Innovation (BTI), Mönchengladbach.

Messe- und Ausstellungs-Gesellschaft,
Messeplatz 1, D-50679 Köln,
Tel.: +49 221 8210,
Fax +49 221 821 2574

4. Textiles Schadenfall-Meeting – TexMeet

Bereits zum vierten Male veranstaltet die Abteilung Textil an der EM PA, der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Forschungsanstalt in St. Gallen, das Textile Schadenfall-Meeting, kurz genannt TexMeet.

Am Dienstag 14. November 2000 treffen sich Experten der textilen Schadenfallbearbeitung zu einem Erfahrungsaustausch in der EM PA in St. Gallen und diskutieren gemeinsam über die Vorgehensweise beim Lösen eines eigenen Falles und die dabei auftretenden Probleme.

Die Teilnehmergruppe setzt sich aus allen Sparten der textilen Herstellungskette zusammen. So können die Schadenfälle aus dem Bereich Spinnerei und Weberei, Strickerei und Stickerei, sowie aus der Textilveredlung und der Textilreinigung stammen.

Die EMPA bietet im Rahmen dieser Veranstaltung den Teilnehmern einen Einblick in die vielfältigen Aufgaben ihrer Schadenfall-Experten und demonstriert die Apparate und Verfahren, welche zur Lösung von Schadenfällen eingesetzt werden.

Die Teilnahme an TexMeet ist kostenlos. Der Anmeldeschluss ist der 31. 8. 00. Mit der Anmeldung sollte eine kurze Beschreibung des Schadenfalles erfolgen, welcher vorgestellt wird.

EMPA SG, Frau Franziska Ammann
Funktionale Textilien 248 Lerchenfeldstr. 5,
CH-9014 St. Gallen, Tel.: 071/274 78 77,
Fax: 071/ 274 78 62,
E-Mail: franziska.ammann@empa.ch

Denkendorfer Kolloquium

9. WEBEREI-KOLLOQUIUM

Weberei 21 – Qualität und Flexibilität
für Spezialitäten
Festhalle in Denkendorf, 4./5. April 2000

Dienstag, 4. April 2000

- Dr. Herwig Strolz, ITMF: Die Europäische Baumwollweberei – Hintergründe einer Erfolgsgeschichte
- Hans Hyrenbach, Lauffenmühle: Weberei in Deutschland
- Ralph Beckmann, IBENA Textilwerke Beck-

mann: Technische Textilien aus marktstrategischer Sicht

- Robin Gutbrod, SSM Schärer Schweizer Mettler: Herstellung von luftverwirbelten Stapel/Elastan-Garnen für die Weberei
- Alfred Lange, ITV Denkendorf: Garnbeanspruchungen beim Abzug von der Spule
- Dr.-Ing. Piermarco Arnoldi, Marco Sartori, Michael Bruggemann, Nuova Vamatex: LEONARDO, die Greiferwebmaschine für die Weberei im neuen Millennium
- Werner Fischer, Hans-Joachim Stoke, Protechna Herbst: Berührungslose Fadentüberwachung in Weberei und Webereivorwerk
- Karl-Ludwig Schindler, OpTEX: Möglichkeiten der automatischen Gewebeinspektion direkt an der Webmaschine
- Stefan Schindler, Jürgen Wolfrum, ITV Denkendorf: Spezielle Effektgarne aus PES-Filament für hochwertige Gewebeoberflächen

Mittwoch, 5. April 2000

- Egon Wirth, Lindauer Dornier: Flexibilisierungsmöglichkeiten des Webers durch die Maschinenkonfiguration
- Piero Colombelli, Somet: Eine neue Luftwebmaschine aus dem Hause Somet
- Erwin Ruppelt, Kaeser Kompressoren: Flexible Luftdruckversorgung für die moderne Weberei
- Fritz Legler, Sulzer Textil: Aufsehererregende und aussergewöhnliche Spezialgewebe – Anwendungen und Herstellung
- Ulrich Stark, Dr. Helmut Weinsdörfer, ITV Denkendorf: Stand der Reihenfachwebtechnik
- Dr. Helmut Weinsdörfer, Dr.-Ing. Min Chen, ITV Denkendorf: WEBSIM, ein Programm zur Simulation der Kettbeanspruchung
- Hans-Jürgen Bauder, ITV Denkendorf: Entwicklung eines Harnischs für hohe Drehzahlen
- Hansjürgen Horter, ITV Denkendorf: Entwicklung eines Schnellwechselverfahrens für die Jacquardweberei